

Berchtesgaden, schöner Markt, in der Nähe des Königssee und des Watzmann gelegen, 1800 E. Eine halbe Stunde von der Stadt sind Salzberge. Durch Einlassen süßen Wassers in den Salzstein erhält man die Soole, welche in dem Salzpfsannenhanse Frauenurieth versotten wird. Die ganze Umgegend Berchtesgadens besteht aus hohen Bergen und engen Thälern von reißenden Bergwassern durchströmt. Die Bewohner dieser Gegend sind eben so arm wie ihr Boden und nur durch den angestrengtesten Fleiß können sie sich ihren Lebensunterhalt erwerben. Ihre vornehmste Nahrungsquelle sind künstliche Elfenbein-, Marmor- und Holzarbeiten, die in Niederdeutschland oft mit den nürnbergger Waaren verwechselt werden.

Reichenhall, wildromantisch gelegene Bergstadt mit 3000 E. und reichen Salzquellen, 4 subbaren und 10 geringeren. Die Soole wird nicht allein hier, sondern auch in dem 7 Meilen entfernten Rosenheim und in dem 3 Meilen entfernten Traunstein, weil dort mehr Holz ist, versotten und durch bleierne Röhren über eine Höhe von 2200 F. mittelst eines großen Rades in Reichenhall und verschiedener Druckwerke unterwegs dahin geleitet. Zur Ableitung einer wasserreichen süßen Quelle, deren Wasser man sich zum Treiben der Mädel und Druckwerke bedient, und der unbenutzbaren Soole ist vor einigen hundert Jahren eine von Quadersteinen aufgeführte, bewunderungswürdige Wasserleitung angelegt worden, die in einer Tiefe von 72 F. unter der Stadt, und hierauf unter den Gärten und Feldern fortgeht, eine starke halbe Stunde lang, 5 F. breit und gewölbt ist und endlich das Wasser als einen starken Bach wieder herausströmen läßt. Das Wasser ist im Durchschnitt 3—4 F. tief und fließt mit einer Schnelligkeit, daß man in einem Rahne bequem in einer Viertelstunde durch den Kanal getrieben wird. Man steigt zu dieser unterirdischen Schiffahrt durch einen Thurm und eine Treppe hinunter. Der Kanal, Grabenbach genannt, hat 5 Oeffnungen oder Lustlöcher, die in Gestalt von Thürmen auf der Oberfläche sichtbar sind. —

II. Der Kreis Niederbaiern, 194 $\frac{1}{2}$ QM., 548,000 E.

Passau, starke Festung, „das Donau Coblenz“, 12,000 E., Sitz eines Bischofs, treibt viel Handel, Holzflößerei, Schiffbau, Schifffahrt, hat ein königl. Schloß, ein Priesterseminar und ein Gymnasium. Die eigentliche Stadt liegt auf der schmalen Gabel zwischen Inn und Donau, die Innstadt am rechten Ufer, die Flzstadt am linken Donauufer, wo die Flz in die Donau mündet. Durch diese 3 Flüsse in 3 Haupttheile getheilt, ist Passau die wasserreichste Stadt Baierns, „das bairische Venedig.“ — Ueber Donau, Flz und Inn führen steinerne Fochbrücken. Von 8 größeren und kleineren Kirchen ist die Kathedrale sehenswerth. Im jetzigen Posthause wurde am 2. Aug. 1552 der durch den sächs. Ebur-